I. Allgemeine Lehrverfassung im Schuljahre 1901—1902.

I. Die Lehrgegenstände und ihre Stundenzahl.

	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zus.
Religionslehre (kath.)	2		2	2		2	2	2	2	2	2	3	21
Deutsch	3	3	3	3	3	3	3	2	2	3	3	4	35
Lateinisch	7	7	7	7	7	7	7	8	8	8	8	8	89
Griechisch	6	6	6	6	6	6	6	6	6				54
Französisch	3	3	3	3	3	3	3	2	2	4			29
Englisch	2		2		2								6
Hebräisch	2		2		2								6
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	3	3	3	3	3	4	2	2	35
Mathematik, Rechnen	4	4	4	4	4	4	4	3	3	4	4	4	46
Naturkunde									2	2	2	2	8
Physik	2		2	2	2		2	2					12
Schreiben											2	2	2
Zeichnen	2							2	2	2	2		10
Singen	2										2		4
Turnen	2			2			2			2			8
zusammen	40	40	40	40	40	40	36	34	34	33	31	31	367

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Sommerhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	OIA	OIB	UIA	UIB	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zus.
1	Dr. **Weisweiler**, Direktor		6Griech. 2 Horaz			2 Homer								10
2	**Kniffler**, Professor	UIB				3 Deutsch 7 Latein 4Griech.				6Griech.				20
3	**Kniepen**, Oberlehrer	OIIA	3 Deutsch				7 Latein 3 Geschichte	6Griech. 3 Gesch.						22
4	Dr. **Scholl**, Rel.- u. Oberlehrer		2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Religion 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.				20
5	**Manns**, Oberlehrer	UII	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein	3 Gesch.					22
6	**Christfreund**, Oberlehrer		2 Englisch		2 Englisch			3 Franz.		2 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch	2 Erdk.	21
7	Dr. **Deussen**, Oberlehrer	UIII					6 Griechisch			2 Deutsch 8 Latein		2 Erdk.		18
8	**Hürten**, Oberlehrer	OIA	4 Math. 2 Physik	4 Math.						3 Math. 2 Natk.	4 Math. 2 Natk.			21
9	**Beume**, Oberlehrer				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Mathematik 2 Physik							18
10	**Grote**, Oberlehrer	OIB		3 Deutsch 5 Latein 6Griech.	7 Latein									21
11	**Laufkötter**, Oberlehrer	OIII	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Französisch		8 Latein					23
12	**Stürmer**, Oberlehrer	UIA	5 Latein		3 Deutsch 6Griech. 3 Gesch.		3 Deutsch							20
13	Dr. **Edelbluth**, Oberlehrer	Beurlaubt												
14	**Schmitz**, Hülfslehrer	VI					2 Englisch		2 Franz.		3 Deutsch 4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein	23
15	Dr. **Steinmann**, Hülfslehrer	IV							2 Deutsch 6Griech.		8 Latein	8 Latein		24
16	**Reimann**, Probekandidat	V						4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			4 Rechn. 2 Natk.	4 Rechn. 2 Natk.	23
17	**Wenner**, Lehrer am Gymn.	2 Stunden Zeichnen für freiwillige Teilnehmer; 2 Turnen Abteil. I | 2 Turnen Abteil. II. | 2 Turnen Abteil. III | 2 Turnen Abteil. IV.; 2 Stunden Gesang für den aus allen Klassen gemischten Chor							2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2Zeichn. 2Schreiben	2 Schreiben 2 Gesang	26
18	**Fischer**, Konviktsrektor										2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	7
	zusammen		40	40	40	40	40	36	34	34	33	31	31	342

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Verteilung der Stunden unter die Lehrer im Winterhalbjahr.

Nr.	Lehrer	Ord.	OIA	OIB	UIA	UIB	OIIA	OIIB	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zus.
1	Dr. **Weisweiler**, Direktor		6Griech. 2 Horaz				2 Homer								10
2	**Kniffler**, Professor	UIB				3 Deutsch 7 Latein 4Griech.					6Griech.				20
3	**Kniepen**, Oberlehrer	OIIA	3 Deutsch				7 Latein 3 Gesch.		6Griech. 3 Gesch.						22
4	Dr. **Scholl**, Rel.- u. Oberlehrer		2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel. 2 Hebräisch	2 Rel.	2 Religion 2 Hebräisch		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel.				20
5	**Manns**, Oberlehrer	UII	3 Gesch.	3 Gesch.		3 Gesch			3 Deutsch 7 Latein	3 Gesch.					22
6	**Christfreund**, Oberlehrer		2 Englisch		2 Englisch			3 Franz.	3 Franz.		2 Franz 3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.	21
7	Dr. **Deussen**, Oberlehrer	UIII						6Griech. 3 Gesch.			2 Deutsch 8 Latein		2 Erdk.		21
8	**Büsch**, Oberlehrer	IV						7 Latein		2 Deutsch 6Griech.		8 Latein			23
9	**Hürten**, Oberlehrer	OIA	4 Math. 2 Physik	4 Math.							3 Math. 2 Nat.	4 Math. 2 Nat.			21
10	**Beume**, Oberlehrer				4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Phys.	4 Math. 2 Physik	4 Math.							22
11	**Grote**, Oberlehrer			3 Deutsch 5 Latein 6Griech.	7 Latein										21
12	**Laufkötter**, Oberlehrer	Beurlaubt													
13	**Stürmer**, Oberlehrer	UIA	5 Latein		3 Deutsch 6Griech. 3 Gesch			3 Deutsch							20
14	Dr. **Edelbluth**, Oberlehrer	V					3 Deutsch 6Griech.						3 Deutsch 8 Latein		20
15	**Schmitz**, Hülfslehrer	OIII	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.	3 Franz.			8 Latein					23
16	**Reimann**, Probekandidat								4 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Phys.			4 Rechn. 2 Nat.	4 Rechn. 2 Nat.	23
17	**Garbs**, Seminarkandidat	VI					2 Englisch			3 Franz.		3 Deutsch 4 Franz.		4 Deutsch 8 Latein.	24
18	**Wenner**, Lehrer am Gymn.		2 Stunden Zeichnen für freiwillige Teilnehmer. *2 Turnen Abteilung I | 2 Turnen Abteil. II | 2 Turnen Abt. III | 2 Turnen Abt. IV. 2 Stunden Gesang für den aus allen Klassen gemischten Chor							2 Zeichnen 1 Schreiben 2 Gesang	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2Zeichn. 2Schreiben	2Schreiben	27
19	**Fischer**, Konviktsrektor											2 Relig.	2 Relig.	3 Relig.	7
	zusammen		40	40	40	40	40	40	36	34	34	33	31	31	366

*) Turnen in Abt. I und II gab vom 7. Nov. 1901 ab Nellen, Lehrer an der Lehrerinnen-Bildungsanstalt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Durchgenommene Lehrstoffe.

Der wissenschaftliche und technische Unterricht wurde nach Anleitung der amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ (Halle a. S., Buchhandlung des Waisenhauses, 1901) erteilt.

Sexta.

Religionslehre. Einübung der notwendigsten *Gebete*; Anleitung, der hl. *Messe* mit Andacht beizuwohnen. *Beichtunterricht.* — Das *erste Hauptstück* des Katechismus: vom Glauben. — Biblische Geschichte des *Alten Testamentes.* — 3 St.

Deutsch. *Lesen* von Gedichten und Prosastücken erzählender und beschreibender Art, besonders Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte. *Nacherzählen* des Gelesenen und Erzählten. *Auswendiglernen* und verständiges Vortragen von Gedichten. — Die *Redeteile;* die *Deklination* und *Konjugation:* Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Der *einfache Satz* und seine *Zeichen.* — *Rechtschreibeübungen* in *wöchentlichen* Diktaten; im Winter auch in Nacherzählungen. — 4 St.

Latein. *Regelmässige Formenlehre* ohne die Deponentia. Mündliches und schriftliches Uebersetzen im Anschluss an das Uebungsbuch und in freierer Form. Auswendiglernen von *Wörtern.* Uebung im Konstruieren. Ableitung einzelner *syntaktischer Regeln. Wöchentlich* eine halbstündige *Klassenarbeit,* im Winter abwechselnd mit sorgfältig vorbereiteten Hausarbeiten. — 8 St.

Geschichte und Erdkunde. a) *Lebensbilder* aus der *vaterländischen* Geschichte. — 1 St. in Verbindung mit dem deutschen Unterricht. — b) *Grundbegriffe* der allgemeinen Erdkunde. Anleitung zum Verständnis des *Globus* und der *Karten.* Ueberblick über die Erdteile und Weltmeere. *Heimatkunde;* Länderkunde *Europas.* — 2 St.

Rechnen. Die *Grundrechnungsarten* mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. Deutsche *Masse, Gewichte* und *Münzen.* Uebungen in der *dezimalen Schreibweise* und in einfachen Dezimalrechnungen. Regelmässig schriftliche Aufgaben; alle 2 Wochen eine Klassenarbeit. — 4 St.

Naturbeschreibung. Im Sommer Beschreibung lebender *Blütenpflanzen;* im Winter Beschreibung von *Säugetieren* und *Vögeln.* Uebungen im einfachen Zeichnen des Beobachteten an der Wandtafel. — 2 St.

Schreiben. Deutsche und lateinische Schrift in genetischer Folge der Buchstaben und Ziffern. Uebungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schreibschrift mit Rücksicht auf das Bedürfnis des Unterrichtes. — 2 St.

Singen (mit Quinta). Stimmübungen. Einübung einfacher Melodieen durch Treff- und rhythmische Uebungen. Volks- und volkstümliche Lieder, auch mehrstimmig. Im Anschluss daran die notwendigsten theoretischen Belehrungen. Chorsingen mit den anderen Klassen. — 4 St.

Turnen mit Quinta und Quarta, Abteilung IV. Ordnungs-, Frei- und leichte Gerätübungen; regelmässig Turnspiele, im Sommer in besonderen Stunden. Turnmärsche. — 2 St.

Quinta.

Religionslehre. Das *zweite und dritte Hauptstück* des Katechismus: von den Geboten und den Gnadenmitteln. — Biblische Geschichten des *Neuen Testamentes* bis zur Auferstehung Jesu. — 2 St.

Deutsch. *Lesen* von Gedichten und Prosastücken, besonders Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. *Nacherzählen* des Gelesenen und Vorgetragenen. — *Auswendiglernen* und

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vortragen von Gedichten. — Lehre von dem *erweiterten* und *zusammengesetzten Satze* und seinen *Zeichen*. — Wöchentliche *Diktate* zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung oder schriftliche *Nacherzählungen* als Reinarbeiten in der Klasse oder zu Hause. — 3 St.

Latein. *Wiederholung* der regelmässigen Formenlehre; die *Deponentia; unregelmässige Formenlehre.* Mündliches und schriftliches *Uebersetzen* mit stetem Konstruieren und *Vokabellernen.* Weitere *syntaktische Regeln:* doppelter Akkusativ; Städtenamen; accusativus cum infinitivo; ablativus absolutus; Wortstellung. *Wöchentlich* eine halbstündige *Klassen-* oder eine *Hausarbeit* ins Reine. — 8 St.

Geschichte und Erdkunde. a) Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — 1 St. in Verbindung mit dem Deutschen. — b) Wiederholung der *allgemeinen Erdkunde Europas; Länderkunde Mitteleuropas*, insbesondere des *deutschen Reiches.* Entwerfen einfacher Umrisse an der Wandtafel. — 2 St.

Rechnen. *Teilbarkeit* der Zahlen. *Gemeine Brüche.* Weitere Uebungen mit benannten *Dezimalzahlen* wie in VI zur Vorbereitung auf die Dezimalbruchrechnung. Einfache *Regeldetri.* Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — 4 St.

Naturbeschreibung. Die äusseren *Organe der Blütenpflanzen* im Anschluss an die Beschreibung vorliegender Exemplare und Vergleichung verwandter Formen. — Beschreibung wichtiger *Wirbeltiere:* ihre Lebensweise, ihr Nutzen und Schaden. Grundzüge des *Knochenbaues beim Menschen.* — 2 St.

Schreiben. Fortsetzung der Uebungen in zusammenhängender deutscher und lateinischer Schönschrift. Im Winter Uebungen im schnellen, doch guten Schreiben.

Zeichnen. Ebene Gebilde und flache Formen einfachster Art mit geradlinigen Umrissen. Uebungen im Auffassen der Grundfarben. Zeichnen nach dem Gedächtnis. — 2 St.

Singen mit Sexta und im Chor. — 4 St.

Turnen S. VI. — 2 St.

Quarta.

Religionslehre. Das *erste Hauptstück* des Katechismus in erweiterter Durchnahme. Ergänzung und Abschluss des *Neuen Testamentes*, insbesondere der öffentlichen *Lehrthätigkeit Jesu.* — Erklärung und Einprägung einiger *Kirchenlieder.* — 2 St.

Deutsch. *Lesen* und Erklären von Gedichten und Prosastücken, besonders Darstellungen aus der alten Geschichte. *Nacherzählen* des Gelesenen. Einprägen und Vortragen von *Gedichten.* — Lehre vom *zusammengesetzten Satze*; Regeln über die *Zeichensetzung;* das Wichtigste aus der *Wortbildungslehre.* — *Rechtschreibeübungen und freie schriftliche Wiedergaben in der Klasse* oder *häusliche Arbeiten* alle 14 Tage. — 3 St.

Latein. *Cornelius Nepos*, 12 vitae. Regelmässige Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Einprägung wichtiger *Phrasen* und *synonymischer Unterscheidungen.* — Wiederholung der Formenlehre. Das Wichtigste aus der *Kongruenz-* und *Kasuslehre*, einzelnes aus der Tempus- und Moduslehre. Mündliches und schriftliches Uebersetzen ins Lateinische. *Wöchentlich* eine schriftliche Reinarbeit in der Klasse oder zu Hause. Jedes Tertial eine Uebersetzung ins Deutsche und eine kleine deutsche Arbeit in der Klasse. — 8 St.

Französisch. *Regelmässige Konjugation;* avoir und être. *Geschlechts-, Haupt-* und *Eigenschaftswort* — nebst Bildung der Steigerungsformen und des *Umstandswortes.* — *Fürwörter* und *Zahlwörter.* Vokabellernen, Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Allwöchentlich Uebungen im Rechtschreiben oder schriftliche Uebersetzungen; alle *14 Tage* eine Reinarbeit. — 4 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte und Erdkunde. *Griechische* Geschichte bis zum Tode Alexanders, *römische* Geschichte bis auf Augustus. Einprägung der wichtigsten *Jahreszahlen*. — Länderkunde *Europas* ausserhalb des deutschen Reiches. Entwerfen von *Kartenskizzen* an der Tafel und in Heften. Jedes Tertial eine kleine deutsche Arbeit. — 4 St.

Rechnen und Mathematik. a) *Dezimalbruchrechnung*. Einfache und zusammengesetzte *Regeldetri* mit ganzen Zahlen und Brüchen. Einfache *Prozent-*, *Zins-* und *Rabattrechnung*. — b) Propädeutischer geometrischer Unterricht. Die Lehre von den *Geraden*, *Winkeln* und *Dreiecken*. Alle 14 Tage eine Reinarbeit in der Klasse oder zu Hause. — 4 St.

Naturbeschreibung. Beschreibung und Vergleichung von *Pflanzen mit weniger leicht erkennbarem Blütenbau*. Uebersicht über das *natürliche System* der Blütenpflanzen. — Die *Gliedertiere*, besonders die *Insekten*. — In jedem Tertial eine kleine Arbeit in der Klasse. — 2 St.

Zeichnen. Ebene Gebilde und flache Formen mit krummlinigen Konturen. Regelmässig geschwungene Linie. Uebungen im Auffassen einfacher Mischfarben und im Skizzieren. — 2 St.

Singen im Chor. S. OI. — 2 St.

Turnen S. VI. — 2 St.

Untertertia.

Religionslehre. Das *zweite Hauptstück* des Katechismus in erweiterter Durchnahme; das *Kirchenjahr*. Vorbilder und Weissagungen des *Alten Testamentes*. Einprägung weiterer *Kirchenlieder* und einiger lateinischer Hymnen. — 2 St.

Deutsch. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke: namentlich *Balladen*, Stücke aus dem deutschen *Volksepos* und dem nordischen Sagenkreise, geschichtliche, erdkundliche, naturgeschichtliche Abhandlungen. Belehrungen über die *Dichter*, die poetischen *Gattungen* und *Formen*. Auswendiglernen und Vortragen einzelner *Gedichte*. — Zusammenfassende *Wiederholungen* aus der *Satz-* und *Formenlehre*. — Alle *4 Wochen* ein *Aufsatz* (Erzählung, Beschreibung, Schilderung). — 2 St.

Latein. *Caesar, Bellum gallicum, I—IV.* Konstruieren, unvorbereitetes Uebersetzen, Vokabellernen. Am Schlusse 200 Verse *Ovid*. — *Wiederholung* und Ergänzung der Kasuslehre; die *Hauptregeln* der *Tempus-* und *Moduslehre*. Wöchentlich eine schriftliche Uebersetzung in der Klasse oder zu Hause. Jedes Tertial eine Uebersetzung aus dem Lateinischen und eine kleine deutsche Arbeit in der Klasse. — 8 St.

Griechisch. Die regelmässige *Formenlehre* des attischen Dialektes bis zum verbum liquidum einschliesslich. Einzelne syntaktische Regeln. Einprägung der *Vokabeln*. Täglich mündliches und schriftliches Uebersetzen. Alle *8 Tage* eine kurze Uebersetzung ins Griechische als Klassen- oder Hausarbeit. — 6 St.

Französisch. Wiederholung und *Ergänzung der regelmässigen Konjugation*, besonders Einübung des *Konjunktivs*, der *fragenden* und *verneinenden* Form in Verbindung mit *Fürwörtern*. Lese-, Sprech- und Schreibübungen, mündliches und schriftliches Uebersetzen, Vokabellernen. Alle *14 Tage* eine Reinarbeit. — 2 St.

Geschichte und Erdkunde. Die Blüte des *römischen Kaiserreiches; deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters*. Daneben *Wiederholung* der Zahlen der *alten* Geschichte nach einem Kanon. — Länderkunde der *aussereuropäischen Erdteile*; die *deutschen Kolonieen* verglichen mit den Kolonieen anderer Staaten. *Kartenskizzen*. — 3 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. *Arithmetik:* Die Grundrechnungen mit *absoluten Zahlen;* positive und negative Zahlengrössen. Dabei auch *Gleichungen* 1. Grades mit einer Unbekannten. — *Planimetrie:* Erweiterung der Lehre vom *Dreieck;* Lehre vom *Parallelogramm,* den Sehnen und Winkeln am *Kreise.* Konstruktionsübungen. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; daneben einzelne häusliche Reinarbeiten. — 3 St.

Naturbeschreibung. Einige *Nadelhölzer* und *Sporenpflanzen.* Die wichtigeren *ausländischen Nutzpflanzen. Uebersicht* über das gesamte natürliche System. *Anatomie* und *Physiologie* der Pflanzen; *Pflanzenkrankheiten* und ihre Erreger. — *Niedere Tiere* und *Ueberblick* über das Tierreich. In jedem Tertial eine kleine deutsche Arbeit in der Klasse. — 2 St.

Zeichnen. Körperzeichnen nach einfachen Gegenständen; Einführung in die Perspektive; Wiedergabe von Licht und Schatten am Modell. Uebungen im Farbentreffen, Skizzieren und Zeichnen nach dem Gedächtnis. — 2 St.

Singen im Chore. S. OI. — 2 St.

Turnen mit OIII und UII, Abteilung III. Ordnungs-, Frei- und Gerätübungen in grösserem Umfange. Regelmässige Turnspiele. Turnmärsche. — 2 St.

Obertertia.

Religionslehre. Das *dritte Hauptstück* des erweiterten Katechismus: von den Gnadenmitteln. Die *liturgischen* Gebräuche. — *Einführung in die Kirchengeschichte* mittels einzelner *Charakterbilder.* — 2 St.

Deutsch. *Lesen* prosaischer und besonders poetischer Stücke aus dem Lesebuch: Episches und Lyrisches, insbesondere *Schillers* und *Uhlands Balladen;* Dramen: *Heyses Kolberg; Körners Zriny; Uhlands Herzog Ernst von Schwaben.* Weitere Belehrungen über das Leben der *Dichter,* die *Gattungen* und *Formen* ihrer Gedichte. — *Wortbildungslehre:* Ablaut, Umlaut, Brechung, Ableitungssilben, Zusammensetzung. — Auswendiglernen und *Vortragen von Gedichten* und Stellen aus gelesenen Dichtungen. — Aufsätze alle 4 Wochen. — 2 St.

Latein. *Caesar, Bellum gallicum, V—VII; Ovid, Metamorphosen* mit Auswahl. Einführung in die Prosodie und Metrik des daktylischen Hexameters. *Auswendiglernen einzelner Stellen.* — Wiederholung und Ergänzung der *Verbalsyntax.* Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Reinarbeiten wie in UIII. — 7 St.

Griechisch. Die *Verba in μι* und die wichtigsten *unregelmässigen Verba.* Wiederholung und Ergänzung des früher Gelernten. Präpositionen. Ausgewählte *Hauptregeln der Syntax.* — Lektüre nach dem Uebungsbuche; im Winter daneben *Xenophons Anabasis,* Buch I—III mit Auswahl. Regelmässige Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Schriftliche Arbeiten wie in UIII. Jedes Tertial eine kleine deutsche Arbeit. — 6 St.

Französisch. Die wichtigeren *unregelmässigen Zeitwörter;* Bildung der umschriebenen Zeiten mit avoir und être. Einige syntaktische Hauptgesetze. — Leichte *Lektüre* geschichtlicher und erzählender Prosa aus dem Lesebuche. Im W. *Galland, Histoire de Sindbad le Marin.* — Allstündlich Sprechübungen; Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Mündliche und schriftliche Uebungen wie in UIII; jedes Tertial eine kleine deutsche Arbeit in der Klasse. — 2 St.

Geschichte und Erdkunde. *Deutsche Geschichte* vom Beginn der neueren Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Grossen, insbesondere *brandenburgisch-preussische Geschichte.* Einprägung der *Jahreszahlen* und *Wiederholung* der früheren deutschen Geschichte nach dem Kanon. — Wiederholung und Ergänzung der Geographie des *deutschen Reiches; Kartenskizzen.* — 3 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik. Anwendung der *Buchstabenausdrücke* auf die *Bruchrechnung.* Einfache *Proportionslehre. Gleichungen* 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten. *Potenzen* mit ganzzahligen Exponenten. — Wiederholung und Fortsetzung der *Kreislehre. Flächengleichheit* der Figuren; Pythagoreischer Lehrsatz. *Berechnung der Flächen* geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; einzelne häusliche Reinarbeiten. — 3 St.

Naturkunde. Lehre vom Bau des *menschlichen Körpers;* Unterweisungen über Gesundheitspflege. — Vorbereitender *physikalischer* Lehrgang: einfache Erscheinungen aus der *Mechanik* fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der *Wärmelehre* an Experimenten. 3 kleine Arbeiten. — 2 St.

Zeichnen. Körperliches und perspektivisches Zeichnen. Uebungen im Schattieren und Farbentreffen, dsgl. im Gedächtniszeichnen. — 2 St.

Singen im Chor. S. OI. — 2 St.

Turnen. S. UIII. — 2 St.

Untersekunda.

Religionslehre. *Apologetik:* die Lehre von der göttlichen *Offenbarung* und von der *Kirche.* — Wiederholung der Lehraufgaben der mittleren Klassen. — 2 St.

Deutsch. *Schillers Glocke; Dichtungen der Befreiungskriege; Schillers Wilhelm Tell* und *Jungfrau von Orleans.* Daneben Abhandlungen und Gedichte des Lesebuches. *Auswendiglernen* von Dichterstellen und Uebungen in *frei gesprochenen Berichten* über Gelesenes. — Anleitung zur Anfertigung von *Aufsätzen.* Alle 4 Wochen ein Aufsatz (Abhandlung, Vergleich, Schilderung, Bericht u. dgl.). — 2 St.

Aufsätze: 1. Wie schützt sich der Mensch gegen die Naturkräfte? — 2. Wodurch erscheint der Löwenwirt als ein angesehener Mann? — 3. Die übeln Eigenschaften des Apothekers in Goethes Epos Hermann und Dorothea. (Klassenarbeit.) — 4. Die Bedeutung des Meeres. — 5. Die Charakterfehler des Wirtes in Lessings Lustspiel Minna von Barnhelm. — 6. Der Edelmut des Majors von Tellheim. (Klassenarbeit.) — 7. Welche Eigenschaften rühmt Cicero an Pompejus? — 8. Vorzüge der Gebirgsgegenden. — 9. Der Charakter Karls VII. — 10. Wodurch bekundet Johanna d'Arc ihre göttliche Sendung? (Klassenarbeit.)

Latein. *Cicero, In Catilinam* I und IV. *Livius,* Buch I und II. *Cicero, De imperio Cn. Pompei.* Daneben im Sommer weitere Auswahl aus *Ovids Metamorphosen,* im Winter *Virgils Aeneis, I und II.* Neben der vorbereiteten Lektüre stets Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. Einzelne Stellen der Dichter auswendig. — Wiederholung und systematischer *Abschluss der Nominal- und Verbalsyntax* in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen, Reinarbeiten wie auf III. — 7 St.

Griechisch. Lektüre 4 Stunden: Auswahl aus *Xenophons Anabasis,* B. IV—VII, und *Hellenika,* Buch I und II; *Homers Odyssee,* erste Hälfte: einzelne Stellen auswendig. Uebungen im unvorbereiteten Uebersetzen. — *Syntax des Nomens* in systematischer Durchnahme und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Uebersetzungen alle 8 Tage; 3 kleine deutsche Arbeiten. — 6 St.

Französisch. *Bruno, Le Tour de la France par deux enfants,* und weitere prosaische oder poetische Stücke des Lesebuchs. Fortgesetzte Sprechübungen im Anschluss an Gelesenes oder über naheliegende Gegenstände. Mündliche und schriftliche Wiedergabe von Gelesenem und Vorgetragenem. — Die *wichtigsten Regeln* über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Zeiten und Modi, des Infinitivs, Partizips und Gerundiums, über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Alle 14 Tage eine Reinarbeit; 3 kleine deutsche Arbeiten. — 3 St.

Geschichte und Erdkunde. *Deutsche und preussische Geschichte von Friedrich dem Grossen* bis zur Gegenwart unter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse und Heranziehung der ausserdeutschen Geschichte, soweit sie zum Verständnis der vaterländischen Begebenheiten von Bedeutung ist. *Wiederholung* der gesamten brandenburgisch-preussischen Geschichte nach einem Kanon. — Die *Länderkunde Europas* ausser Deutschland in ergänzender Wiederholung; *elementare mathematische Erdkunde.* Kartenskizzen. — 3 St.

Mathematik. *Arithmetik:* Lehre von den *Potenzen, Wurzeln* und *Logarithmen;* Rechnen mit fünfstelligen Logarithmen. *Quadratische Gleichungen* mit einer Unbekannten. — *Planimetrie: Aehnlichkeitslehre; Proportionalität* gerader Linien am Kreise; *stetige Teilung. Regelmässige Vielecke.* Umfang und Inhalt des *Kreises.* Konstruktionsaufgaben. Alle 4 Wochen eine Klassenarbeit; daneben einzelne häusliche Reinarbeiten. — 4 St.

Physik. Vorbereitender *physikalischer* Lehrgang (Fortsetzung). Anfangsgründe der *Chemie.* Die wichtigsten *Mineralien.* Einfache Erscheinungen des *Magnetismus* und der *Elektrizität* an Experimenten. 3 kleine Arbeiten. — 2 St.

Zeichnen für freiwillige Teilnehmer. S. OI. — 2 St.

Singen im Chor. S. OI. — 2 St.

Turnen. S. UIII. — 2 St.

Obersekunda.

Religionslehre. Die *Glaubenslehre:* von *Gott,* von der *Schöpfung* und von der *Erlösung. Kirchengeschichte* bis auf Karl den Grossen in ausgeführten Charakterbildern. — 2 St.

Deutsch. *Lektüre* ausgewählter Abschnitte aus dem *Nibelungenliede,* der *Gudrun* und einiger *Lieder Walthers von der Vogelweide* im Urtext; im Anschluss hieran Ausblick auf die altgermanischen Sagenkreise, die höfische Epik, den Minnesang und die geschichtliche Entwicklung unserer Sprache. *Schillers Maria Stuart; Goethes Götz von Berlichingen.* Litteratur- und kunstgeschichtliche Stücke aus dem Lesebuch. Zu Hause gelesen: *Herders Cid* und *Goethes Egmont.* Rückblick auf die Arten der Dichtung und das Wesen der deutschen Metrik. — Auswendiglernen dichterischer Stellen. Stete Uebungen im Disponieren und in frei gesprochenen Berichten über behandelte Stoffe. 8 Aufsätze. — 3 St.

Aufsätze: A. 1. Verbunden werden auch die Schwachen mächtig. — 2. Siegfrieds Waffenthaten seit seiner Ankunft in Worms und ihre Folgen. — 3. Inwiefern erscheint im Nibelungenliede bei Kriemhild und Hagen die Treue als Beweggrund? (Klassenarbeit.) — 4. Homer und Schiller, zwei Lobredner des Sängertums. — 5. Ist Mortimers Urteil über Leicester „Das ist ein Feiger, Elender!“ berechtigt? — 6. Inwiefern passen auf Maria Stuart seit ihrer Flucht nach England die Worte Rückerts: „Hoffnung auf Hoffnung gehet zu Scheiter, Aber das Herz hofft immer weiter“? (Klassenarbeit.) — 7. Was treibt die Menschen in die Ferne? — 8. Inwiefern trifft Götzens Urteil „Wo viel Licht ist, ist auch viel Schatten“ auf ihn selbst zu? (Klassenarbeit.) —

B. 1—3 = A. — 4. Quid non mortalia pectora cogis, auri sacra fames? — 5. Der erste Aufzug in Schillers „Maria Stuart“ als Exposition des Dramas. — 6. Gewitter und Krieg. Ein Vergleich. (Klassenarbeit.) — 7. Ortwins und Herwigs Zusammentreffen mit Kudrun. — 8. Wieweit trägt Goethes Egmont selbst Schuld an seinem Untergang? (Klassenarbeit.)

Latein. *Lektüre* 5 Stunden: *Sallust, Bellum Jugurthinum. Livius III—V. Cicero, De amicitia.* Einzelnes ohne Vorbereitung. *Virgil, Äneis* mit Auswahl (Abschluss). Einzelne Stücke

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

auswendig. — Wiederholung und Ergänzung der *Syntax des Nomens in Verbindung mit den Nominalformen des Verbs;* stilistische Belehrungen über die *Eigentümlichkeiten des Lateinischen im Gebrauch der Nomina.* Mündliche und schriftliche Uebungen im Uebersetzen wie bisher. Alle 14 Tage eine Reinarbeit, meist in der Klasse angefertigt; je eine Uebersetzung aus dem Lateinischen und eine kleine deutsche Arbeit im Tertial. — 7 St.

Griechisch. *Lektüre* 5 Stunden: *Herodot, VIII—IX; Homers Odyssee,* Auswahl aus der 2. Hälfte (Abschluss). Daneben ständig unvorbereitetes Uebersetzen aus *Xenophons Hellenika,* Buch III—IV. Memorieren dichterischer Stellen. — Wiederholung der Kasuslehre. *Syntax der Tempora und Modi,* Lehre vom *Infinitiv* und *Partizip,* von den *Negationen* und *Partikeln.* Mündliche und schriftliche Uebersetzungen ins Griechische. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit, abwechselnd deutsch-griechisch oder griechisch-deutsch; drei kleine deutsche Arbeiten. — 6 St.

Französisch. *Verne, Le Tour du monde en 80 jours. Sarcey, Le siège de Paris.* Leichtere *Gedichte der Auswahl* von Gropp und Hausknecht. *Grammatische* Wiederholungen und Ergänzungen. Jede Stunde Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und freie Gespräche oder Berichte. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes, der synonymischen und stilistischen Kenntnisse. Alle zwei Wochen eine Uebersetzung aus dem Französischen oder in das Französische; drei kleine deutsche Arbeiten. — 3 St.

Englisch (wahlfrei). Praktische Einübung der *Aussprache; Formenlehre* mit Beschränkung auf das Notwendige; Ableitung einiger syntaktischer Regeln. Regelmässige *Sprech-* und *Schreibübungen* nach dem Lehrbuche. Gelesen *Scott, Tales of a Grandfather.* Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit. — 2 St.

Hebräisch (wahlfrei). Die *Elementar-* und die *regelmässige Formenlehre.* Lese- und Schreibübungen. Uebersetzungen aus dem Hebräischen und in dasselbe. Vokabellernen. — 2 St.

Geschichte und Erdkunde. *Griechische und römische Geschichte* bis auf Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus unter besonderer Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. *Wiederholung* der *deutschen* Geschichte nach dem Kanon der Jahreszahlen. In jedem Tertial eine kleine Arbeit. — *Geographische* Wiederholungen, wenigstens 1 Stunde monatlich. — 3 St.

Mathematik. *Arithmetik: Gleichungen,* besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. — *Planimetrie:* Sätze über *harmonische Punkte* und *Strahlen* sowie über *Transversalen.* Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders solche mit algebraischer Analysis. — *Trigonometrie*: *Goniometrie.* Einfache *Dreiecksberechnungen.* — Alle vier Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

Physik. *Wärmelehre* nebst *Meteorologie. Magnetismus* und *Elektrizität.* Drei kleine Arbeiten. — 2 St.

Zeichnen (wahlfrei). S. OI. — 2 St.

Singen im Chor. S. OI. — 2 St.

Turnen mit UI: Abteilung II. Soldatische Ordnungsübungen. Freiübungen mit Belastung durch Handgeräte. Die schwierigeren Spring-, Stütz-, Hang- und Kletterübungen. — 2 St.

Unterprima.

Religionslehre. Die Lehre von der *Heiligung* und *Vollendung.* — *Kirchengeschichte der mittleren Zeit* in Charakterbildern. — 2 St.

Deutsch. Nach Darbietung von Proben aus den wichtigsten Schriftstellern der vorhergehenden Zeit *Klopstocks* Leben und Bedeutung: einige *Oden* und Stellen aus dem *Messias. Lessings* Leben und Werke: seine bedeutendsten Dramen — *Minna, Emilia, Nathan* — und Abschnitte aus dem *Laokoon. Schillers Braut von Messina. Goethes Iphigenie.* — Daneben kultur-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und kunstgeschichtliche Stücke aus dem Lesebuche. — Vortrag von Gedichten und freien Berichten; Disponierübungen. — 3 St.

Aufsätze. A. 1. Inhalt und Gedankengang von Klopstocks Ode „Der Zürchersee". — 2. Die Bedeutung der germanischen Völkerwanderung. — 3. Wodurch hat Karl der Grosse sich seinen Beinamen verdient? (Klassenarbeit.) — 4. Inwiefern hat Goethe in „Hermann und Dorothea" die von Lessing in seinem „Laokoon" aufgestellten Kunstregeln befolgt? — 5. Orest und Pylades, eine vergleichende Charakteristik. — 6. Inwiefern erscheint in Sophokles' „Antigone" die Heldin als Siegerin? (Klassenarbeit.) — 7. Die Arbeit ist für den Menschen eine Wohlthat. — 8. Die Bedeutung der Städtegründung für die Entwicklung der Menschheit nach Schillers „Spaziergang". (Klassenarbeit.)

B. 1. Es sei die Rede dreierlei: Ein Licht, ein Schwert und Arzenei. — 2. Wie äussert Klopstock in den Oden seine Vaterlandsliebe? — 3. Welche Eigenschaften der alten Deutschen hebt Tacitus in seiner Germania besonders hervor? (Klassenarbeit.) — 4. Welche Gefühle äussert Horaz in seinen an die Freunde gerichteten Oden? — 5. Welche Gründe hat Iphigenie, die Werbung des Königs Thoas abzuweisen? — 6. Der sittliche Kampf in der Seele Iphigeniens. (Klassenarbeit.) — 7. Wie beteiligt sich der Chor in Sophokles' Antigone an dem Gange der Handlung? — 8. Was sind Hoffnungen, was Entwürfe, die der Mensch, der vergängliche, baut? Nachzuweisen an den Hauptpersonen in Schillers „Braut von Messina". (Klassenarbeit.)

Latein. *Lektüre* 5 Stunden: *Tacitus, Germania. Cicero, Tusculanae disputationes*, I und V in Auswahl. *Tacitus, Historiae* mit Auswahl. Daneben *Livius*, Buch XXIV—XXV, teils zu Hause, teils ohne Vorbereitung. -- *Horaz, Oden I—II*, in Auswahl und einzelne Epoden; mehrere Oden auswendig. — Wiederholung und Ergänzung der *Verbalsyntax*; stilistische Belehrungen über die *Eigentümlichkeiten im Gebrauch der Verba und der Partikeln*. Mündliche und schriftliche Uebungen und Terminarbeiten wie in OII. — 7 St.

Griechisch. *Plato, Apologie* und *Krito. Sophokles, Antigone. Demosthenes, 1. olynthische und 1. philippische Rede. Homers Ilias*, erste Hälfte, mit Auswahl: daraus einzelne Stellen auswendig. Regelmässiges unvorbereitetes Uebersetzen aus dem Prosaiker und aus *Xenophons Hellenika*, Buch V—VI. — Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen. Uebersetzungen und Arbeiten wie in OII. — 6 St.

Französisch. *Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée en 1812. Molière, Le Misanthrope.* Weitere Auswahl französischer *Gedichte*. Grammatische Wiederholungen, Sprechübungen, schriftliche Arbeiten wie in OII. — 3 St.

Englisch (wahlfrei). Fortgesetzte Uebungen im Sprechen, Lesen und Schreiben; weitere Einprägung grammatischer Formen und Gesetze. *Lektüre* aus dem Lesebuche; Arbeiten wie in OII. — 2 St.

Hebräisch (wahlfrei). Die *unregelmässigen Verba;* die Suffixe, Zahlwörter und Partikeln. *Uebersetzungen* aus dem Lehrbuche und leichteren Stellen der Genesis. — 2 St.

Geschichte und Erdkunde. Geschichte der bedeutendsten *römischen Kaiser*, des *Mittelalters und der neueren Zeit bis zum Ende des dreissigjährigen Krieges* unter eingehender Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. *Wiederholung* der *alten* Geschichte nach den Jahreszahlen. — *Geographische* Wiederholungen wie in OII. 3 kleine Arbeiten. — 3 St.

Mathematik. *Arithmetische* Reihen erster Ordnung und *geometrische* Reihen, *Zinseszins-* und *Rentenrechnung*. Wiederholender Aufbau des arithmetischen Lehrgangs. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Uebungen in der *Trigonometrie* und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. *Stereometrie:* Linien, Winkel und Ebenen im

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Raume. Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

Physik. *Wellenlehre; Akustik. Mechanik* mit Anwendung auf die Wärmelehre. — 2 St. (A und B getrennt.)

Zeichnen (wahlfrei). S. OI. — 2 St.

Singen im Chor. S. OI. – 2 St.

Turnen. A mit OI: Abteilung I; B mit OII: Abteilung II. — 2 St.

Oberprima.

Religionslehre. Die christliche *Sittenlehre.* — *Kirchengeschichtliche* Mitteilungen aus der *neueren* Zeit. Wiederholungen aus der gesamten Lehraufgabe der oberen Klassen. — 2 St.

Deutsch. Aus *Lessings Hamburgischer Dramaturgie. Schillers Wallenstein. Goethes Tasso. Shakespeares König Lear.* Zu Hause gelesen: Abschnitte aus *Goethes Dichtung und Wahrheit.* — *Goethes* und *Schillers Leben* und wichtigste Werke; Ausblicke auf die *romantische* und die *neuere Dichtung.* Lesestücke über Logik, Psychologie, Aesthetik. Fortgesetzte Uebungen im Disponieren und in freien Berichten über bekannte Stoffe. 8 Aufsätze. — 3 St.

Aufsätze. A. 1. Ein Vollendetes hienieden Wird nie dem Vollendungsdrang; Doch die Seel' ist nur zufrieden, Wenn sie nach Vollendung rang. — 2. Welche Anklage erhebt Questenberg gegen Wallenstein, und wie sucht dieser sich zu rechtfertigen? — 3. Warum können wir die Gräfin Terzky den bösen, Max Piccolomini dagegen den guten Geist Wallensteins nennen? (Klassenarbeit.) — 4. Wie urteilt Lessing über das Verhältnis der dramatischen Dichtung zur Geschichte? — 5. O, eine edle Himmelsgabe ist das Licht des Auges! — 6. Hat Tasso recht, wenn er nach seiner letzten Unterredung mit dem Herzog sagt: „Es ist das erste Mal, dass Du Dich so verstellen magst und kannst"? (Klassenarbeit.) — 7. Gedankengang von Goethes Epilog zu Schillers Glocke. — 8. Auf welche Weise hat es Schiller in seiner Trilogie verstanden, Wallenstein unserem Herzen menschlich näher zu bringen? (Prüfungsarbeit zu Ostern.)

B. 1. Was erfahren wir über die Machtstellung Wallensteins aus dem ersten Teile der Trilogie? — 2. Wie kommt Wallenstein dazu, dem Octavio Piccolomini unbedingtes Vertrauen zu schenken, und wie äussert er dieses? — 3. Durch welche Gründe fühlt sich Wallenstein vom Abfalle zurückgehalten? (Klassenarbeit.) — 4. Wie weit ist die Schuld Wallensteins in Schillers Dichtung in den äusseren Umständen und wie weit in dem Charakter des Helden begründet? (Zugleich Prüfungsarbeit zu Herbst.) — 5. Ueber alles Glück geht doch der Freund, Der's fühlend erst erschafft, der's teilend mehrt. — 6. Wie erklärt sich die Härte, mit der Antonio die Bitte Tassos um seine Freundschaft zurückweist? — 7. Wodurch macht Antonio sein Unrecht gegen Tasso wieder gut? (Klassenarbeit.) — 8. Prüfungsarbeit zu Ostern = A.

Latein. *Lektüre* 5 Stunden: *Tacitus, Agricola. Cicero, In Verrem IV. Tacitus' Annalen, Buch I und II,* mit Auswahl. *Livius,* XXVI—XXX, ohne Vorbereitung oder privatim. *Horaz, Oden* III—IV, mit Auswahl; einzelne Satiren und Episteln. — Wiederholungen und systematische *Ergänzungen aus dem Gesamtgebiete der Syntax, Stilistik, Phraseologie und Synonymik.* Mündliche und schriftliche Uebersetzungen, Reinarbeiten wie bisher. — 7 St.

Griechisch. *Platos Protagoras* (mit Ausschluss der Besprechung des Simonideischen Gedichtes). *Sophokles, König Oedipus.* Auswahl aus *Thucydides' Buch I—III. Homers Ilias,* zweite Hälfte, mit Auswahl. Unvorbereitetes Uebersetzen aus dem Prosaiker und aus *Xenophons Hellenika,* letzte Hälfte. Wiederholungen aus allen Teilen der Grammatik. Alle 4 Wochen schriftliche Uebersetzungen aus dem Griechischen in der Klasse; 3 kleine deutsche Arbeiten. — 6 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. *Mignet, Histoire de la Révolution française. Mirabeau, Discours choisis. Auswahl von Gedichten.* Grammatische Erörterungen, Sprechübungen, Uebersetzungen und schriftliche Arbeiten wie in OII. — 3 St.

Englisch (wahlfrei). Abschluss der grammatischen Belehrungen. Fortgesetzte Uebung im Sprechen, Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. *Marrgat, The Settlers in Canada.* Schriftliche Uebungen wie vorher. — 2 St.

Hebräisch (wahlfrei). Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen. *Lektüre* aus dem I. und II. Buche Mosis, dem I. Buche Samuel und den Psalmen. — 2 St.

Geschichte und Erdkunde. Die wichtigsten Begebenheiten der *Neuzeit*, besonders der *preussisch-deutschen Geschichte* von 1648 bis zur Gegenwart unter Heranziehung der ausserdeutschen Geschichte, soweit es für die deutsche nötig ist, und unter steter Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung. *Wiederholungen* in zusammenfassenden Ueberblicken wie in UI. 3 kleine Arbeiten. — 3 St.

Mathematik. *Kombinatorik* und Anwendungen auf die Wahrscheinlichkeitslehre. *Binomischer Lehrsatz* für ganze positive Exponenten. Uebungen in der *Trigonometrie* und im Lösen planimetrischer Konstruktionsaufgaben. *Stereometrie:* Körperberechnung und Anleitung zum perspektivischen Zeichnen räumlicher Gebilde. Der *Koordinatenbegriff* und die Grundlehren von den *Kegelschnitten*. Alle 4 Wochen eine Klassen- oder Hausarbeit. — 4 St.

Aufgaben für die Reifeprüfung. — Herbst. 1. Ein Dreieck zu konstruieren, das einem gegebenen ähnlich ist und den dreifachen Inhalt hat. — 2. Ein Eisenbahnzug legt in der ersten Sekunde 0,31 m zurück und erreicht in drei Minuten seine volle Geschwindigkeit von 20 m; wie gross ist die Beschleunigung? — 3. Wie gross ist die Entfernung zweier durch einen Berg getrennten Punkte, wenn ein seitlich liegender Punkt von dem einen 2,378 km und von dem andern 3,471 km entfernt ist, und wenn der gesuchte Abstand in diesem Punkte unter einem Winkel von $53^\circ\ 47'$ erscheint? — 4. Eine Pyramide hat mit einem Würfel die Grundfläche gemeinsam, und ihre Spitze liegt in einer Ecke der Gegenfläche des Würfels; den Inhalt, die Oberfläche und die Seitenkanten der Pyramide zu bestimmen, wenn die Grundkante a cm beträgt. — Ostern. 1. Ein Dreieck herzustellen aus a, ρ_1, $i = q^2$. — 2. Wieviel Jahre muss man 10,000 Mark auf Zinseszinsen ausleihen, um bei einem Zinsfuss von 3,5 % in den folgenden 16 Jahren von dem so angewachsenen Kapital eine Rente von 1000 Mark beziehen zu können? — 3. Wie gross ist die Entfernung zweier in einer Ebene liegenden Orte, die von der Spitze eines Berges von 768 m Höhe unter Depressionswinkeln von $11^\circ\ 4'\ 16''$ und $8^\circ\ 17'\ 43''$ gesehen werden, während die Entfernung selbst unter einem Winkel von $32^\circ\ 53'\ 6''$ erscheint? — 4. Ein sechsseitiger Pyramidenstumpf mit regelmässiger Grundfläche hat eine Grundkante von a und eine Höhe von h cm; wie gross ist ein Prisma von derselben Höhe und gleichem Mittelschnitt, wenn die Gegenkante der Pyramide zur Grundkante im goldenen Verhältnis steht?

Physik. *Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde:* Planeten, Kometen, Meteore. 3 kleine Arbeiten. — 2 St.

Zeichnen für freiwillige Teilnehmer der I und II. Fortsetzung im perspektivischen Zeichnen, Schattieren, Farbentreffen (Aquarellmalerei). Geometrisches Zeichnen: Projektionslehre, Schattenkonstruktion, geometrische Perspektive. — 2 St.

Singen im Chor. VI—I. Gemischter Chor und Männerchor. Homophone und polyphone Gesänge mit und ohne Instrumentalbegleitung. Im Anschluss daran Fortsetzung der theoretischen Belehrungen und Mitteilungen über Leben und Bedeutung der Komponisten. — 2 St.

Turnen mit UIA: Abteilung I. Die Ordnungs-, Frei-, Gerätübungen usw. der II. Abteilung in erweitertem Umfange. — 2 St.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Wahlfreier Unterricht.

1. Im Hebräischen nahmen aus OI, UI, OII im Sommer 26 + 28 + 27 = 81, im Winter 21 + 27 + 25 = 73 Schüler teil.

2. Im Englischen nahmen im Sommer 5 + 5 + 10 = 20, im Winter 5 + 6 + 10 = 21 Schüler teil.

3. An dem wahlfreien Zeichenunterrichte beteiligten sich aus OI, UI, OII, UII im Sommer 3 + 1 + 3 + 5 = 12, im Winter 1 + 4 + 8 + 9 = 22 Schüler.

5. Turnunterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommer 282, im Winter 279 Schüler. Von diesen waren befreit

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Uebungsarten	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	S. 34	W. 26	S. 0	W. 0
aus anderen Gründen	S. 5	W. 10	S. 0	W. 0
zusammen	S. 39	W. 36	S. 0	W. 0
also von der Gesamtzahl	S. 13,8%	W. 12,95%	S. 0,0%	W. 0,0%

Es bestanden bei im S. 11, im W. 12 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im S. 59, im W. 53, zur grössten im S. und im W. 89 Schüler. — Wöchentlich 8 Stunden waren für den Turnunterricht angesetzt; ihn erteilte Lehrer *Wenner*, von November ab in Abteilung I und II Seminarlehrer *Nellen*. — Bei der Anstalt befinden sich zur unbeschränkten Verfügung eine Turnhalle mit Vorplatz, ein Turnplatz und eine Wiese im Stadtgraben. — Den Turnspielen, an denen alle Turnschüler teilnahmen, wurde etwa ein Drittel der Turnstunden gewidmet. — Zum Eislauf ist den Schülern Gelegenheit geboten, bisher nicht zum Schwimmen; doch ist Aussicht vorhanden, dass bald auch zum Schwimmen Gelegenheit geboten wird.

6. Verzeichnis der Lehrbücher.

Religion.	Klasse.
Diöcesankatechismus	VI—UII
Biblische Geschichte für die katholische Volksschule	VI—OIII
Dreher, Lehrbuch der kath. Religion . .	UII—OI
Deutsch.	
* Linnig, Lesebuch, 1. Teil	VI—IV
„ „ 2. „	UIII—UII
Buschmann, Lesebuch	OII—OI
Lateinisch.	
Fisch, Grammatik	VI—OI
Fisch, Uebungsbuch, 5 Hefte	VI—UII
Griechisch.	Klasse.
Kaegi, Kurzgefasste Schulgrammatik . .	UIII—OI
† Wesener, Elementarbuch, 2 Teile . .	III
† Seyffert-Bamberg, Uebungsbuch . . .	II
Französisch.	
Ploetz-Kares, Elementarbuch	IV, UIII
„ „ Uebungsb. Ausg. B. . . .	OIII, UII
„ „ Sprachlehre	OIII—OI
Englisch.	
Gesenius, Elementarbuch	OII—OI
Hebräisch.	
Vosen, Anleitung	OII—OI

* Statt Linnigs Lesebuch wird von Ostern 1902 ab auf VI und UIII das Lesebuch von Buschmann eingeführt.
† Statt dessen von Ostern 1902 ab: Kaegi, Uebungsbuch, 2 Teile, in III und UII.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte.	Klasse.
Stein, Lehrbuch, 4 Teile	IV—UII
Stein, Handbuch, 3 Teile	OII—OI
Erdkunde.	
Daniel, Leitfaden	VI—OI
Richter, Die deutschen Kolonieen .	OIII
Debes, Schulatlas	VI, V
Diercke und Gäbler, Schulatlas . .	IV—OI
Rechnen, Mathematik.	
Schellen, Rechenaufgaben, I. Teil. .	VI—IV, OIII
Boyman, Lehrbuch, 1. Teil	IV—UII
„ „ 2. „ . . .	OII—OI
Heis, Aufgabensammlung	UIII—OI
Schlömilch, Logarithmentafeln . . .	UII—OI
Reidt, Einl. in die Trigonometrie . .	UII
Naturkunde, Physik.	
Wossidlo, Botanik	VI—UIII
Wossidlo, Zoologie	VI—OIII
Koppe, Anfangsgründe, Ausg. B, 1. Teil	OIII
„ „ „ B, 2. „	OIII—OI
Gesang.	
Sering, 2- u. 3stimmiges Chorbuch .	VI, V
Günther-Noack, Liederschatz, 3. Teil	VI—OI

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Berlin, 30. März. Die Ordnung der Pausen zwischen den einzelnen Unterrichtsstunden wird in der Weise geregelt, dass zwischen je 2 Stunden 10 Minuten, zwischen der zweiten und dritten Stunde 20 Minuten frei sein sollen, innerhalb deren die Klassenzimmer gehörig zu lüften sind.

Coblenz, 9. April. Ohne behördliche Genehmigung dürfen Lehrbücher nicht im Unterrichte gebraucht werden; auch ist bei der Empfehlung von Schulbüchern die grösste Zurückhaltung geboten.

Berlin, 6. Mai. Duldsamkeit und sorgsame Rücksichtnahme auf Andersgläubige wird für alle Unterrichtsgegenstände empfohlen und eingeschärft.

Coblenz, 8. Mai. Auf Anregung des Herrn Ministers wird für den Fall, dass das noch hier und da Brauch ist, verboten, den Schülern Strafzettel, ungenügende Arbeiten u. dgl. zur Unterschrift an die Eltern mitzugeben.

Coblenz, 8. Juli. Anweisung betreffend die „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen“ gemäss dem Ministerial-Erlass vom 29. Mai 1901.

Berlin, 20. Juli. Den Schülern soll zur Verhütung von Unfällen bei Eisenbahnübergängen die Beobachtung der angeordneten Vorschriftsmassregeln bei Gelegenheit eingeschärft werden.

Coblenz, 7. August. Anordnung einer sechswöchigen Landestrauer für die hochselige Kaiserin Friedrich vom 6. ds. Mts. ab; bis zum Tage der Beisetzung ist halbmast zu flaggen.

Coblenz, 1. Oktober. Ein Exemplar der 2. Auflage von Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt, wird in Allerhöchstem Auftrage als Ehrengabe für einen guten Schüler übersandt.

Berlin, 19. Oktober. Die Witterungskunde ist in den Lehrplan der Anstalt als besonderer Unterrichtsgegenstand an geeigneter Stelle aufzunehmen.

Berlin, 25. Oktober. Bestimmungen über Versetzung der Schüler an den höheren Lehranstalten:

§ 1. Die Unterlagen für die Versetzung bilden die im Laufe des Schuljahres abgegebenen Urteile und Zeugnisse der Lehrer, insbesondere aber das Zeugnis am Schlusse des Schuljahres.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

§ 2. Dem Direktor bleibt es unbenommen, die Unterlagen noch durch mündliche Befragung und nötigenfalls auch durch schriftliche Arbeiten zu vervollständigen. Diese Ergänzung der Unterlagen bildet bei der Versetzung nach Obersekunda die Regel, von der nur in ganz zweifellosen Fällen abgesehen werden darf.

§ 3. In den Zeugnissen ist es zulässig, zwischen den einzelnen Zweigen eines Faches (z. B. Grammatik und Lektüre sowie mündlichen und schriftlichen Leistungen) zu unterscheiden; zum Schlusse muss aber das Urteil für jedes Fach in eines der Prädikate: 1. Sehr gut, 2. Gut, 3. Genügend, 4. Mangelhaft, 5. Ungenügend, zusammengefasst werden.

§ 4. Im allgemeinen ist die Censur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Unterrichtsgegenständen der Klasse als erforderlich für die Versetzung anzusehen.

Ueber mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteile der Lehrer die Persönlichkeit und das Streben des Schülers seine Gesamtreife, bei deren Beurteilung auch auf die Leistungen in den verbindlichen nichtwissenschaftlichen Unterrichtsfächern entsprechende Rücksicht genommen werden kann, gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, dass der Schüler auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn ein Schüler in einem Hauptfache das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht durch mindestens „Gut" in einem anderen Hauptfache ausgleicht.

Als Hauptfächer sind anzusehen:

a. für das Gymnasium: Deutsch, Lateinisch, Griechisch und Mathematik (Rechnen);
b. für das Realgymnasium: Deutsch, Lateinisch, Französisch, Englisch und Mathematik;
c. für die Real- und Oberrealschule: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik und in den oberen Klassen Naturwissenschaften.

§ 5. Unzulässig ist es, Schüler unter der Bedingung zu versetzen, dass sie am Anfange des neuen Schuljahres eine Nachprüfung bestehen. Dagegen ist es statthaft, bei Schülern, die versetzt werden, obwohl ihre Leistungen in einzelnen Fächern zu wünschen übrig liessen, in das Zeugnis den Vermerk aufzunehmen, dass sie sich ernstlich zu bemühen haben, die Lücken in diesen Fächern im Laufe des nächsten Jahres zu beseitigen, widrigenfalls ihre Versetzung in die nächsthöhere Klasse nicht erfolgen könne.

§ 6. Inwiefern auf aussergewöhnliche Verhältnisse, die sich hemmend bei der Entwickelung eines Schülers geltend machen, z. B. längere Krankheit und Anstaltswechsel innerhalb des Schuljahres, bei der Versetzung Rücksicht zu nehmen ist, bleibt dem pflichtmässigen Ermessen des Direktors und der Lehrer überlassen.

§ 7. Zu den Beratungen über die Versetzungen der Schüler treten die Lehrer klassenweise unter dem Vorsitz des Direktors zusammen. Der Ordinarius schlägt vor, welche Schüler zu versetzen, welche zurückzuhalten sind; die übrigen Lehrer der Klasse geben ihr Urteil ab, für welches jedoch immer die Gesamtheit der Unterlagen massgebend sein muss. Ergibt sich über die Frage der Versetzung oder Nichtversetzung eine Meinungsverschiedenheit unter den an der Konferenz teilnehmenden Lehrern, so bleibt es dem Direktor überlassen, nach der Lage des Falles entweder selbst zu entscheiden oder die Sache dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium zur Entscheidung vorzutragen.

§ 8. Solche Schüler, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

dem einmütigen Urteil ihrer Lehrer und des Direktors ein längeres Verweilen auf ihr nutzlos sein würde. Doch ist es für eine derartige, nicht als Strafe anzusehende Massnahme erforderlich, dass den Eltern oder deren Stellvertretern mindestens ein Vierteljahr zuvor eine darauf bezügliche Nachricht gegeben worden ist.

§ 9. Solche Schüler, welche, ohne in die nächsthöhere Klasse versetzt worden zu sein, die Schule verlassen haben, dürfen vor Ablauf eines Semesters in eine höhere Klasse nicht aufgenommen werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei der Aufnahmeprüfung ist alsdann nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben massgebend. Erfolgt die erneute Anmeldung bei derselben Anstalt, welche der Schüler verlassen hatte, so ist vor der Aufnahmeprüfung unter Darlegung der besonderen Verhältnisse die Genehmigung des Provinzial-Schulkollegiums einzuholen.

§ 10. Die Bestimmungen treten mit dem 1. Januar 1902 in Kraft. Mit demselben Tage verlieren alle Anordnungen, nach welchen bis dahin bei der Versetzung in den verschiedenen Provinzen zu verfahren war, ihre Geltung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten *Studt.*

Coblenz, 5. Dezember. Einführung des Lesebuches von Buschmann auf der Unter- und Mittelstufe der Anstalt.

Coblenz, 5. Februar 1902. Genehmigung des Gebrauchs des griechischen Uebungsbuches von Kaegi statt des von Wesener auf III und UII.

III. Chronik der Anstalt.

Das Schuljahr nahm seinen Anfang am 24. April 1901, nachdem am 2. und 23. April die Aufnahmeprüfungen stattgefunden hatten.

Zu Beginn des Schuljahres trat an die Stelle des nach Siegburg versetzten Oberlehrers Dr. Elter der Oberlehrer Franz Stürmer vom städtischen Progymnasium in Andernach. Zu derselben Zeit wurde Oberlehrer Dr. Jardon in gleicher Eigenschaft an das Kaiserin Augusta-Gymnasium in Coblenz berufen. Seine Stelle wurde bis zum Herbste von dem Hülfslehrer Dr. Adolf Steinmann verwaltet. Nach den Herbstterien wurde Oberlehrer Theodor Büsch vom städtischen Progymnasium in Malmedy hierher versetzt; Dr. Steinmann ging als Hülfslehrer an das Gymnasium in Prüm über. Statt des Konviktsrektors Rütten, welcher die Leitung des städtischen Alumnats in Brühl übernahm, wurde mit der Erteilung des Religionsunterrichtes auf der Unterstufe sein Nachfolger im Hauptamte, Rektor Theodor Fischer, betraut.

Während des Sommersemesters war Oberlehrer Dr. Edelbluth wegen Halskrankheit beurlaubt; da ein Hülfslehrer nicht zur Verfügung gestellt werden konnte, wurde die OII während dieser Zeit im Unterrichte vereinigt. Oberlehrer Hürten blieb vom 23. Mai bis zu den Pfingstferien dem Unterrichte wegen Krankheit fern. Nach den Herbstferien musste Oberlehrer Laufkötter krankheitshalber Urlaub nachsuchen. Seine Vertretung führte bis zum Ende des Schuljahres der Kandidat Heinrich Garbs, Mitglied des pädagogischen Seminars am städtischen Gymnasium in Bonn. Da Ende Oktober auch Lehrer Wenner sich genötigt sah, um Dispens vom Turnunterricht einzukommen, so wurde der Turnunterricht in den beiden ersten Abteilungen dem Lehrer der hiesigen Lehrerinnen-Bildungsanstalt Carl Nellen im Nebenamte übertragen. Anfangs Dezember

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

erkrankte auch Oberlehrer Beume und konnte erst nach mehreren Wochen seinen Unterricht wieder in beschränktem Umfange aufnehmen. Ausser diesen umfangreicheren Beurlaubungen mussten einzelne Lehrer der Anstalt auf einzelne oder mehrere Tage dem Unterricht fern bleiben.

Am 19. Mai feierten 18 Schüler, in besonderem Unterricht vorbereitet durch den Religionslehrer der Anstalt, in Gegenwart vieler Angehörigen und Freunde das Fest ihrer ersten hl. Kommunion. Am 22. dess. Mts. empfingen 142 Schüler des Gymnasiums das hl. Sakrament der Firmung durch den hochwürdigsten Herrn Weihbischof von Köln Dr. Antonius Fischer, welcher am folgenden Tage auch unsere Anstalt mit seinem Besuch beehrte und den in der Aula versammelten Schülern der oberen Klassen den oberhirtlichen Segen spendete. Zu Ehren des Herrn Weihbischofs veranstaltete die Stadt Münstereifel aus Anlass der Vollendung des hiesigen von der Stadt und der erzbischöflichen Behörde gemeinsam erbauten grossen Knabenkonviktes ein Festessen, an welchem der Direktor mit den geistlichen und einigen anderen Lehrern der Anstalt teilnahm.

Die Pfingstferien währten vom 25. Mai bis zum 4. Juni.

An verschiedenen Tagen des Juli und August musste der Nachmittagsunterricht wegen der Hitze ausgesetzt werden.

Die Sommerferien dauerten vom 7. August bis zum 12. September. Während derselben wurde das Anstaltsgebäude in allen Teilen mit elektrischer Lichtanlage versehen, welche namentlich in der Aula und Turnhalle, in mehreren Unterrichtszimmern, im Physikzimmer und in der Bibliothek eingerichtet wurde. Um die elektrische Kraft auch für Unterrichtszwecke verwenden zu können, wurde im Physikzimmer ein Transformator mit Schalttafel aufgestellt.

Von Mitte November bis Mitte Februar wurde der Vormittagsunterricht $8^1/_2$ Uhr begonnen und $12^1/_4$ Uhr geschlossen.

Die Weihnachtsferien begannen am 21. Dezember und endeten am 3. Januar 1902.

Das Gedächtnis der Geburt und des Todes der hochseligen Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurde an den betreffenden Tagen in den Klassen durch angemessene Ansprachen und Deklamationen begangen.

Ein Exemplar der 2. Auflage des Werkes „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt" von Wislicenus wurde in Allerhöchstem Auftrage einem guten Schüler der Prima als Ehrengabe überwiesen.

Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde in herkömmlicher Weise festlich begangen. Abends vorher zog die Kapelle des Musikvereins unter Fackelbeleuchtung durch die Strassen der Stadt und blies Märsche und patriotische Weisen. Am Tage selbst fand 8 Uhr früh in der Anstaltskirche ein Festgottesdienst mit Te Deum statt. Um 11 Uhr versammelten sich die Schüler vor dem Gymnasialgebäude und zogen unter den Klängen der Musik in die festlich geschmückte Turnhalle, wo sich wie alljährlich eine grosse Menge von Angehörigen der Schüler und Freunden der Anstalt zur Feier einfand. Zum Beginn derselben trug das Orchester des Gymnasial-Musikvereins unter Leitung des Herrn Wenner den Krönungsmarsch aus dem Propheten von Meyerbeer, nach den Deklamationen und Chorgesängen den Kaisermarsch von Wagner vor. Die Festrede hielt Oberlehrer Stürmer über die Entwicklung der Staatsidee und des Königtums.

Der Gesundheitszustand der Schüler war das Jahr über recht günstig; gegen Ende des Winters mehrten sich leichte Erkrankungen wie in früheren Jahren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Zahl der Schüler und ihr Durchschnittsalter.

	OI A. u. B.	OI A. u. B.	OII A. u. B.	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	zus.
1. Bestand am 1. Februar 1901	**42**	**38**	**49**	**27**	**28**	**33**	**29**	**23**	**24**	**293**
2. Abgang bis zum Schluss der Osterferien .	37	3	11	6	6	6	6	5	3	**83**
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	34	38	20	20	25	20	18	18	—	**193**
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern . . .	—	3	18	11	4	6	6	7	17	**72**
4. Bestand am Anfange des Schuljahres . .	**37**	**44**	**38**	**32**	**31**	**27**	**28**	**25**	**20**	**282**
5. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6. Abgang bis zum Schluss der Herbstferien .	6	1	2	1	4	1	2	—	—	**17**
7. Zugang durch Aufnahme im Herbst . .	—	1	—	3	1	2	3	3	1	**14**
8. Bestand am Anfange des Winterhalbjahres	**31**	**44**	**36**	**34**	**28**	**28**	**29**	**28**	**21**	**279**
9. Zugang bis zum 1. Februar 1902 . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang bis zum 1. Februar 1902 . . .	—	—	—	—	1	1	—	—	—	2
11. Bestand am 1. Februar 1902	**31**	**44**	**36**	**34**	**27**	**27**	**29**	**28**	**21**	**277**
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1902 . .	20,48	19,57	18,09	17,18	15,11	14,11	13,89	12,61	12,00	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	—	277	—	5	32	250	—
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	—	274	—	5	30	249	—
3. Am 1. Februar 1902	—	272	—	5	29	248	—

C. Abiturienten.

Zum Herbst 1901 meldeten sich 6 Oberprimaner; die schriftliche Prüfung wurde vom 9. bis 13. Juli, die mündliche unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungs- und Provinzial-Schulrats Dr. Deiters am 17. September abgehalten; alle Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife. — Zu Ostern 1902 traten 31 Oberprimaner in die Reifeprüfung; die schriftliche Prüfung wurde vom 20. bis 25. Januar, die mündliche unter dem Vorsitz des Direktors am 12. März abgehalten: 30 Prüflinge erhielten das Zeugnis der Reife, 21 ohne mündliche Prüfung.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand und Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
a) Herbsttermin 1901						
1. *Berger* Hubert	22. 4. 1880, Neuenhaus Kr. Wipperfürth	kath.	Ackerer, Neuenhaus	3½	2½ OI ½	Theologie
2. *Jaeger* Heinrich	17. 1. 1880, Hülhoven Kr. Heinsberg	kath.	Ackerer, Hülhoven	4½	2½ OI 1½	Theologie
3. *Jansen* Matthias	14. 8. 1881, Eschweiler	kath.	† Arzt, Eschweiler	3½	2½ OI 1½	Theologie
4. *Pütz* Robert	23. 2. 1879, Waldbroel	kath.	Kreisbote, Waldbroel	5½	2½ OI 1½	Theologie
5. *Wammers* Heinrich	27. 11. 1877, Anrath Ldkr. Krefeld	kath.	Weber, Anrath	4½	2½ OI 1½	Theologie
6. *Zimmer* Ernst	17. 6. 1878, Oberhausen Kr. Schleiden	kath.	Ackerer, Oberhausen	5½	2½ OI 1½	Theologie
b) Ostertermin 1902						
7. *Beck* Ferdinand	24. 6. 1882, Eupen	kath.	Metzger, Eupen	2½	2	Theologie
8. *Becker* Gerhard	24. 9. 1881, Steinfeld Kr. Schleiden	kath.	Lehrer, Steinfeld	7	2	Theologie
9. *Beckmann* Wilhelm	7. 11. 1880, Köln	kath.	† Schreiner, Köln	3½	2	Theologie
10. *Biesemann* Heinrich	20. 5. 1881, Bockum Ldkr. Krefeld	kath.	Gastwirt, Bockum	3	2	Theologie
11. *Braun* Ernst	5. 5. 1880, Büllingen Kr. Malmedy	kath.	† Lehrer, Büllingen	6	2	Rechtswissenschaft
12. *Caspers* Hubert	31. 8. 1880, Dollendorf Kr. Schleiden	kath.	Ackerer, Dollendorf	7	2	Theologie
13. *Cremer* Johann	10. 1. 1881, Bürvenich Kr. Düren	kath.	Landwirt, Bürvenich	7	2	Mathematik
14. *Dreesen* Peter	30. 7. 1882, M.-Gladbach	kath.	Hotelbesitzer, Mülheim a. Rh.	5	2	Medizin
15. *Esser* Konrad	19. 2. 1882, Witterschlick Kr. Bonn	kath.	Lehrer, Witterschlick	3	2	Theologie
16. *Francken* Ferdinand	4. 6. 1881, Lindern Kr. Geilenkirchen	kath.	Gutsbesitzer, Bonn	5½	2	Baufach
17. *Francken* Hubert	7. 8. 1882, Lindern Kr. Geilenkirchen	kath.	Gutsbesitzer, Bonn	5	2	Rechtswissenschaft
18. *Gilgenberg* Alfred	19. 12. 1881, Köln	kath.	† Kaufmann, Köln	4½	2	Theologie
19. *Gilles* Ferdinand	8. 5. 1879, Berg Kr. Düren	kath.	Rentner, Berg	3	2	Theologie

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

Der Abiturienten Zu- und Vornamen	Zeit und Ort der Geburt	Konf.	Des Vaters Stand und Wohnort	Studienjahre in Münstereifel		Gewählter Beruf
				Gymn.	Prima	
20. *Hanauer* Robert	3. 3. 1882, Euskirchen	isr.	Kaufmann, Euskirchen	2	2 *)	Rechtswissenschaft
21. *Hering* Konrad	20. 11. 1881, Aachen	kath.	† Metzger, Aachen	3	2	Rechtswissenschaft
22. *Herweg* Hermann	12. 5. 1881, Opladen Kr. Solingen	kath.	† Schreinermeister, Opladen	4	2	Theologie
23. *Höller* Viktor	8. 12. 1881, Schultheismühle Kr. Wipperfürth	kath.	Landwirt, Schultheismühle	9	2	Mathematik
24. *Jeanmart* Franz	18. 1. 1882, Schwelm	kath.	Steinbruchbetriebsleiter, Remshagen Kr. Gummersbach	4	2	Theologie
25. *Kallenbach* Albert	24. 4. 1880, Aegidienberg Kr. Sieg	kath.	Gastwirt, Aegidienberg	3	2	Theologie
26. *Kniepen* Hermann	5. 9. 1884, Neuss	kath.	Gymnasialoberlehrer, Münstereifel	9	2	Rechtswissenschaft
27. *Marichal* Joseph	24. 11. 1880, Gueuzaine Kr. Malmedy	kath.	Ackerer, Gueuzaine	3	2	Theologie
28. *Meyer* Wilhelm	18. 4. 1881, Nettersheim Kr Schleiden	kath.	† Weichensteller, Nettersheim	8	2	Theologie
29. *Müller* Hubert	8. 10. 1881, Perlenau Kr. Montjoie	kath.	Kaufmann, Perlenau	6	2	Theologie
30. *Nolden* Johann	19. 6. 1880, Fritzdorf Kr. Rheinbach	kath.	Ackerer, Fritzdorf	4	2	Theologie
31. *Paulssen* Joseph	30. 8. 1880, Aachen	kath.	Bierbrauereidirektor, Aachen	3	2	Rechtswissenschaft
32. *Plum* Jakob	26. 5. 1881, Linnich Kr. Jülich	kath.	Kaufmann, Linnich	3	2	Theologie
33. *Schumacher* Franz	25. 9. 1883, Jülich	kath.	Steuerinspektor, Jülich	3	2	Rechtswissenschaft
34. *Walterscheid* Johann . . .	20. 6. 1881, Bödingen Kr. Sieg	kath.	Kaufmann, Bödingen	3	2	Theologie
35. *Willmeroth* Karl	18. 1. 1883, Frechen Ldkr. Köln	kath.	Lehrer, Frechen	6	2	Theologie
36. *Zentis* Ludwig	8. 4. 1880, Schleiden Kr. Jülich	kath.	Kaufmann, Schleiden	4	2	Theologie

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten Ostern 1901 26 Schüler; von diesen gingen 3 zu einem praktischen Beruf ab.

*) Vorher 1 Jahr auf UI am Apostelgymnasium in Köln.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

I. Lehrerbibliothek. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Litterarisches Centralblatt von Zarncke. — Deutsche Litteraturzeitung von Hinneberg. — Monatschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Köpke und Matthias. — Gymnasium. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen. — Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, Geschichte und deutsche Litteratur und für Pädagogik. — Lyons Zeitschrift für den deutschen Unterricht. — Zeitschrift des Allgemeinen deutschen Sprachvereins. — Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte. — Das humanistische Gymnasium. — Sybels historische Zeitschrift. — Annalen des historischen Vereins für den Niederrhein: Heft 70, 71, 72 und Beiheft 5. — Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande: Heft 106 und 107. — Rheinische Geschichtsblätter. — Westdeutsche Zeitschrift für Geschichte und Kunst. — Hoffmanns Zeitschrift für den mathematischen und physikalischen Unterricht. — Poskes Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht. — Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel. — Verhandlungen der Direktoren-Versammlungen: Band 61. — Pauly-Wissowa, Realencyklopädie: 8. Halbband. — Lehrproben und Lehrgänge: Heft 10—21, 29—69. — Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts vom 6. bis 8. Juni 1900. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. — Horn, Verzeichnis der an den höheren Lehranstalten eingeführten Schulbücher. — Matthias, Praktische Pädagogik für höhere Schulen. — Willmann, Philosophische Propädeutik: 1. Teil. — Bellermann, Schiller. — Blatz, Neuhochdeutsche Schulgrammatik. 6. Aufl. — Bode, Goethes Lebenskunst. — Boehm, Dispositionen zu deutschen Aufsätzen. — Leimbach, Ausgewählte deutsche Dichtungen: Band 13, Lief. 1. — Neudecker, Der deutsche Aufsatz auf der Oberstufe. — Waag, Bedeutungsentwicklung unseres Wortschatzes. — Weise, Deutsche Sprach- und Stillehre. — Weitbrecht, Schiller in seinen Dramen. — Derselbe, Schiller und die deutsche Gegenwart. — Florilegium Graecum collectum a philologis Afranis: fasc. 11—15. — Kammer, Aesthetischer Kommentar zu Homers Ilias. 2. Aufl. — v. Wilamowitz-Moellendorff, Griechisches Lesebuch. 4 Teile. — Methner, Untersuchungen zur lat. Tempus- und Moduslehre. — Sommer, Handbuch der lateinischen Laut- und Formenlehre. — Thesaurus linguae Latinae: I_2, I_3, II_2. — Lindner, Geschichtsphilosophie. — Hertzberg, Der Feldzug der 10000 Griechen. — Geschichtschreiber der deutschen Vorzeit. 2. Ausgabe. 90 Bände. — Aus der „Weltgeschichte in Karakterbildern“: Hertling, Augustin; Hardy, König Asoka; Spahn, Der grosse Kurfürst; Kraus, Cavour. — Kürschner, Kaiser Wilhelm als Soldat und Seemann. — Seidel, Hohenzollern-Jahrbuch: 4. Jahrg. — Rothert, Rheinland-Westfalen im Wechsel der Zeiten. — Ennen, Geschichte der Stadt Köln. 5 Bde. — Pflugk-Harttung, Napoleon I. und das Erwachen der Völker. — Kollbach, Die deutschen Alpen. — Weinhold, Physikalische Demonstrationen. — Bauer, Lehrbuch der Mineralogie. — Börnstein, Leitfaden der Wetterkunde. — Mohn, Grundriss der Meteorologie. — Burgerstein, Ratschläge, betreffend die Herstellung und Einrichtung von Gebäuden für Gymnasien und Realschulen. — Conz, Zeichenschule. 1 Bd. Text und 1 Bd. Vorlagetafeln. — Dietzel, Leitfaden für den Unterricht im technischen Zeichnen. 4 Hefte. — Grittner und Schmale, Praxis des Turnunterrichts. — Spielregeln des technischen Ausschusses zur Förderung der Volks- und Jugendspiele in Deutschland. 9 Bändchen. — Schnell, Die Uebungen des Laufens, Springens, Werfens im Schulturnen. — Ders., Die volkstümlichen Uebungen des deutschen Turnens.

Geschenke. a) Vom Königlichen Ministerium: Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen: 1. und 2. Jahrgang. Je 2 Ex. — Ders., Beiträge zur Flottennovelle 1900. 2 Ex. — Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik. 2 Bde. Je 2 Ex. — v. Schenckendorff

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele: 10. Jahrgang. — b) Vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium: Knopf, Die Tuberkulose als Volkskrankheit und deren Bekämpfung. — Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen. — c) Vom Herrn Oberpräsidenten: Kunsterziehung. Ergebnisse und Anregungen des Kunsterziehungstages in Dresden am 28. und 29. September 1901. — d) Von der Direktion der Kaiser Wilhelms-Akademie für das militärärztliche Bildungswesen (Berlin): Bestimmungen über die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie. 2 Ex. — e) Von der Stadt Münstereifel: Polaschek, Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach. — f) Von den Verlegern (Flemming in Glogau, Freytag in Leipzig, Lintz in Trier, Perthes in Gotha, Teubner und Voigtländer in Leipzig): Gemoll, Schulwörterbuch zu Xenophon. — Gerth, Griechische Schulgrammatik. — Müller, La jeunesse des hommes célèbres. — Weitzenböck, Lehrbuch der französischen Sprache. 3 Teile. — Hanncke, Erdkundliche Aufsätze. — Ders., Erdkundliche Aufsätze: neue Folge. — Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. — Ders., Abriss der Poetik und Aufsatzlehre. — Molière, L'avare, bearbeitet von Diebler. — Incendie de Moscou et retraite de la grande armée jusqu'au Niémen. Aus Ségur, Histoire de Napoléon et de la grande armée ausgew. von Steinbach. — Jerome K. Jerome, Three men in a boat, herausgegeben von Schmitz. — Shakespeare, Julius Cäsar, erklärt von Wack. — Schulkatalog der Teubnerschen Verlagsbuchhandlung. — Matthias, Aufsatzsünden. — g) Vom Verfasser: Edelbluth, De coniunctionum usu Lucretiano quaestiones selectae. — h) Vom Oberlehrer Kniepen: Stahr, Goethes Frauengestalten. 2 Bde.

II. Schülerbibliothek. Cantù, Weltgeschichte, übersetzt von Brühl und fortgesetzt von Fehr. Neueste Auflage. 17 Bde. in 24 Abteilungen. — Hertzberg, Die asiatischen Feldzüge Alexanders des Grossen. 2 Bde. — Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch. — Müller-Bohn, Graf Moltke. — Aus Freytags Schulausgaben für den deutschen Unterricht: Euripides, Iphigenie auf Tauris, hrsg. von Mertens. — Goethe, Italienische Reise, hrsg. von Schirmer. — Immermann, Oberhof, hrsg. von Muchau. — Lessings Philotas und Dichter der Fridericianischen Zeit, hrsg. von M. Schmitz. — Mösers patriotische Phantasieen, hrsg. von Dieter. — Mundartliche Dichtungen aus Deutschlands Gauen. — Schiller, Demetrius, hrsg. von Seiler. — Ders., Fiesko, hrsg. von Langer. — Ders., Geschichte des Abfalls der vereinigten Niederlande, hrsg. von Böhme. — Shakespeare, Hamlet, hrsg. von M. Schmitz. — Ders., König Lear, hrsg. von Regel. — Ders., Richard III., hrsg. von Hübbe. — Ders., Macbeth, hrsg. von Regel. — Sophokles, Aias, herausgegeben von Mertens.

Geschenke. a) Vom Königlichen Ministerium: Koch und Bork, Deutsches Flottenlesebuch. — Nauticus, Jahrbuch für Deutschlands Seeinteressen: 1. und 2. Jahrgang. Je 3 Ex. — Ders., Beiträge zur Flottennovelle 1900. 3 Ex. — Schmoller, Sering und Wagner, Handels- und Machtpolitik. 2 Bde. Je 3 Ex. — b) Von der Direktion der Kaiser Wilhelms-Akademie in Berlin: Bestimmungen für die Aufnahme von Studierenden in die Kaiser Wilhelms-Akademie. 3 Ex. — c) Von den Verlegern (Freytag in Leipzig und C. Meyer in Hannover): Pokorny, Naturgeschichte des Tierreiches, bearbeitet von M. Fischer. — Kiy, Abriss der deutschen Litteraturgeschichte.

III. Lehrbüchersammlung. — Geschenke. a) Von den Verlegern (Baedeker in Essen, Freytag in Leipzig, Handel in Breslau, Lintz in Trier, Renger und Teubner in Leipzig, Schöningh in Paderborn, Springer in Berlin, Velhagen und Klasing in Bielefeld, Weidmann in Berlin): Koppe, Anfangsgründe der Physik, 1. Teil. 2 Ex. — Caesar, de bello Gallico von Prammer. — Ciceros Cato Maior von Schiche. — Ciceros Rede für den Oberbefehl des Pompejus von Nohl. — Ovids Gedichte von Sedlmayer. — Cassel, Hebräisch-deutsches Wörterbuch. 2 Ex. — Buschmann, Deutsches Lese-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

buch für die unteren und mittleren Klassen höherer Lehranstalten: 3 Abteilungen; desgl. für die Oberklassen: 3 Abteilungen, die 2. und 3. in je 2 Ex. — Gropp und Hausknecht, Ausgewählte französische Gedichte. — Homeri Ilias, edd. Dindorf et Hentze. 2 voll. Je 3 Ex. — Thucyd. ed. Boehme. 2 voll. Je 3 Ex. — Xenoph. hist. Graeca ed. Keller. 3 Ex. — Cic. orationes in Catilinam et pro Murena ed. Müller. 3 Ex. — Horatii carmina ed. L. Müller. 3 Ex. — Schwabe, Aufgaben zur Einübung der lateinischen Syntax. 2 Bde. Je 3 Ex. — Bruno, Le tour de la France, hrsg. von Wüllenweber. — Mignet, Histoire de la révolution française, hrsg. von Krause. — Kaegi, Griechisches Uebungsbuch. 2 Teile. — b) Vom Abiturienten Matth. Jansen: 28 Schulbücher.

IV. Karten. Baldamus, Deutschland im 17. Jahrhundert. — Schwabe, Römisches Reich.

V. Bilder und Tafeln. Die Siegesallee. 36 Tafeln mit Text. — Lehmann, Aegyptischer Tempel. — Ders., Inneres eines römischen Hauses. — Ders., Die Burg Hohenzollern. — Fraas, Geologische Wandtafeln: 1 und 2 (Weltenalter). — Swoboda, Wandtafeln für den katholischen Religionsunterricht. 12 Tafeln mit Text.

Geschenke. a) Vom Vorstande des deutschen Flottenvereins: Deutschlands Seemacht im Jahre 1902. — b) Vom norddeutschen Lloyd: Norddeutscher Lloyd, mit Text. — c) Vom Obersekundaner Röntgen: Das Haus des Odysseus (nach Henke). — d) vom Untersekundaner Becker: Karte der elektrischen Schalttafel. — e) Vom Untersekundaner Lichtken: Stadtplan von Münstereifel.

VI. Physik. Apparat zur Demonstration der gleichmässigen Fortpflanzung des Druckes in Flüssigkeiten. — Auftriebapparat. — Heronsball. — Luftpumpe. — Druckpumpe. — Feuerspritze. — Gefrierapparat. — Pulshammer. — Apparat zur Demonstration der Wirkung der Dämpfe. — Radiometer. — Interferenzrohr nach Quincke. — Extrastromapparat. — Schnellseher. — Apparat zum Nachweis des Dichtigkeitsmaximums des Wassers. — Reversionspendel auf Stativ. — Perkussionsapparat mit 5 Elfenbein- und 5 Bleikugeln. — Gitter, auf Glas photographiert. — 6 Zink- und 3 Kohlenplatten. — Diaphragma. — Marmortafel für Lehrzwecke. — Schiefer-Rheostat. — Transformator. — Anlasser und Regulator auf Marmortafel. — 2 Kabelschnüre.

Geschenke. a) Von Herrn H. Schmitz, Telegraphen-Inspektor in Berlin: Morsefarbschreiber. — 1 Morsetaster. — 1 Galvanoskop. — Telegraphenrelais. — 2 Fernsprechgehäuse für Batterieweckbetrieb. — 1 loser Fernhörer. — 1 loses Mikrophon. — 1 Induktionsrolle. 1 loser Gleichstromwecker. — 1 Blitzableiter für 3 Fernsprechleitungen. — 1 Umschalter. — b) Von Herrn Johann Stark: 1 Dendrometer.

VII. Naturkunde. Salamandra maculosa (Metamorphose). — Rana esculenta (Präparat). — Larus glaucus. — Sterna hirundo. — Betaurus stellaris. — Pica candata. — Bufo cinereus (in Spiritus). — Bombinator igneus (desgl.).

Geschenke: a) Vom Sekundaner Krämer: 2 Stalaktiten. — b) Vom Tertianer Schiefer: 1 Tropfstein mit feinen Krystallen. — c) Vom Quartaner Katzfey: 1 dreizackiges und zwei zweizackige Rehgehörne. — d) Vom Quintaner Kaufmann: 1 Kalkspatkrystall. — e) Vom Quintaner Weber: 1 Stück Schlangenhaut.

VIII. Mathematik. Wandtafel-Lineal mit Meterzeichnung; desgl. Winkel, Zirkel und Transporteur.

IX. Musik. Kaiser-Marsch von R. Wagner: Orchesterpartitur für Militärmusik und Streichquintett. — Krönungsmarsch aus dem Propheten von Meyerbeer: Partitur mit Orchesterstimmen.

X. Zeichnen. Zusammenlegbare Tafel für perspektivisches Zeichnen. — 62 Vorlagen zur Verwendung der heimischen Flora. — 7 Vasen mit und ohne Verzierung. — 1 Leuchter. — 1 Bierflasche. — 1 Sturzflasche. — 1 Liqueurflasche. — 6 Gläser verschiedener Art und Form.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— 1 Obertasse. — $^1/_4$ Litermass. — Eine Anzahl Steinfliesen. (Geschenk des Obersekundaners Neumann und des Quartaners Kamper.)

XI. Turnen. Feststehendes Reck mit 3 Pfosten und 2 Stangen auf dem Vorplatz der Turnhalle. — 1 Leiter. — 1 Parkball. — 1 Fussball. — 1 Schleuderball. — 1 Stossball. — 1 Sprungseil mit 2 Ledersäckchen.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Einnahmen aus dem Unterstützungsfonds für Aspiranten des geistlichen Standes (223,50 Mk.) wurden gemäss den Beschlüssen des Lehrerkollegiums verteilt und auf das Schulgeld angerechnet. Ausserdem wurden 10% der Soll-Einnahme des Schulgeldes zu Freistellen verwandt.

VII. Mitteilungen an die Schüler und ihre Eltern.

1. Die Schlussfeier des Schuljahres, zu welcher die Eltern der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt eingeladen werden, findet am Dienstag den 25. März statt: morgens 8 Uhr Schlussgottesdienst in der Gymnasialkirche; $9^1/_2$ Uhr in der Aula Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, dann in den einzelnen Klassen Bekanntmachung der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse durch die Ordinarien.

2. Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch den 16. April morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienste. Die Prüfungen neuer Schüler werden für Sexta, Quinta und Quarta am 25. März nachmittags 2 Uhr, für alle Klassen (also auch wieder für Sexta, Quinta, Quarta) am 15. April von morgens 9 Uhr ab vorgenommen.

3. Die in Sexta aufzunehmenden Schüler müssen deutsche und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, in deutscher und lateinischer Handschrift geübt sein, Vorgesprochenes ohne grobe Fehler niederschreiben können, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen genügende Sicherheit haben und endlich, sofern sie der christlichen Religion angehören, mit den Hauptgeschichten des Alten und Neuen Testamentes bekannt sein.

4 Jeder aufzunehmende Schüler hat vorzulegen: 1. einen amtlichen Geburtsschein; 2. den Impf- bezw. (nach dem 12. Lebensjahr) den Wiederimpfschein; 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule oder eine Bescheinigung über empfangenen Privatunterricht.

5. Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnung nur mit vorheriger Genehmigung des Unterzeichneten wählen oder wechseln; derselbe ist gerne bereit, solchen Schülern geeignete Wohnungen nachzuweisen.

6. Die Ferien des nächsten Schuljahres sind festgesetzt, wie folgt:

Schluss des Unterrichtes:	Anfang des Unterrichtes:
1. Pfingstferien: Samstag den 17. Mai;	Dienstag den 27. Mai;
2. Sommerferien: Mittwoch den 6. August;	Donnerstag den 11. September;
3. Weihnachtsferien: Samstag d. 20. Dezbr.;	Donnerstag den 8. Januar 1903;
4. Osterferien: Mittwoch in der Karwoche.	Mittwoch nach Misericordias. (Aufnahmeprüfung tags vorher.)

Münstereifel, den 25. März 1902.

Der Direktor des Gymnasiums

Dr. Joseph Weisweiler.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

— 1 Obertasse. — 1/4 Literma (Geschenk des Obersekundaners Neumann und des Quart

XI. Turnen. Feststehe ngen auf dem Vorplatz der Turnhalle. — 1 Leiter. — 1 H euderball. — 1 Stossball. — 1 Sprungseil mit 2 Ledersäckche

VI. St gen.

Die Einnahmen aus nten des geistlichen Standes (223,50 Mk.) wurden gemäss de verteilt und auf das Schulgeld angerechnet. Ausserdem wurden ldes zu Freistellen verwandt.

VII. Mitteilun hre Eltern.

1. Die Schlussfeier ltern der Schüler sowie alle Freunde der Anstalt eingeladen . März statt: morgens 8 Uhr Schlussgottesdienst in der Gym Entlassung der Abiturienten durch den Direktor, dann in der der Versetzungen und Verteilung der Zeugnisse durch die

2. Das neue Schulj l morgens 8 Uhr mit einem Gottesdienste. Die Prüfungen inta und Quarta am 25. März nachmittags 2 Uhr, für alle Kla Quinta, Quarta) am 15. April von morgens 9 Uhr ab vorgeno

3. Die in Sexta aufzu e und lateinische Druckschrift geläufig lesen können, Handschrift geübt sein, Vorgesprochenes ohne grobe n, in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen gen h, sofern sie der christlichen Religion angehören, mit den Ha ien Testamentes bekannt sein.

4 Jeder aufzunehmen amtlichen Geburtsschein; 2. den Impf- bezw. (nach dem schein; 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten empfangenen Privatunterricht.

5. Auswärtige Sch vorheriger Genehmigung des Unterzeichneten wählen ode it, solchen Schülern geeignete Wohnungen nachzuweisen.

6. Die Ferien des wie folgt:

Schluss des Unte des Unterrichtes:

1. Pfingstferien: Samstag d n 27. Mai;
2. Sommerferien: Mittwoch den 11. September;
3. Weihnachtsferien: Samst den 8. Januar 1903;
4. Osterferien: Mittwoch i ach Misericordias.

prüfung tags vorher.)

Münstereifel, den 25

s Gymnasiums

Dr. Joseph Weisweiler.

© The Tiffen Company, 2007
TIFFEN Gray Scale
A 1 R 2 G 3 B 4 M 6 W 8 G 9 K 10 11 C 12 13 Y 14 15 B 17 M 18 19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf